

Becker / Ehrler Carbo mineralis - Steinkohle

Leseprobe
[Carbo mineralis - Steinkohle](#)
von [Becker / Ehrler](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2960>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



4. Die Entwicklung des AM-Bildes „Carbo mineralis“

Nach der Vorgeschichte bei **Hering** ist die Steinkohle homöopathisch leider wieder **in Vergessenheit geraten**.

0. Ein modernes Kohlemärchen

Die erste nähere Begegnung mit der Steinkohle hat vor 10 Jahren in Form eines modernen Märchens von **Gidon Horowitz** mit dem Namen "**Das Flaschenkind**" stattgefunden. Dazu kam es, weil wir uns fragten, ob wohl auch moderne Märchen eine homöopathische Entsprechung finden können. So luden wir (Johannes Latzel) einen zeitgenössischen Märchenschreiber ein, uns irgendeines seiner modernen Märchen zu erzählen. Es handelte von einem Mädchen, das **in eine Flasche verzaubert** war, die mit ihr mitwuchs und durch die hindurch sie Nahrung erhalten konnte. Sie färbte sich bei mechanischer Beanspruchung **schwarz**. Diese Flasche ließ sich leicht als Bild unseres **Kohlenstoffkörpers** identifizieren, in dem wir alle gefangen sind. Später im Märchen bestätigte sich, daß die Hexe zu diesem Zauber jeweils eine Kohle in die Hand nehmen und einen besonderen Spruch sagen mußte. Es war also ein Märchen vom **Zauber der Steinkohle**.

L Der klassisch-homöopathische Zugang

Die genaue Beschäftigung mit der Steinkohle - nachdem wir die Braunkohle schon geprüft hatten, begann aber erst 1994. Gabi Trabold aus Köln hatte mich zu einer Gruppen-AMP am 1. Mai 94, also am "**Tag der Arbeit**", nach Köln-Bensberg eingeladen. Die Steinkohle als prägende Substanz für das (naheliegende) **Ruhrgebiet** bot sich dafür als Prüfmittel geradezu an.

a) Die Potenzierung

Arndt Schröer, Apotheker aus Bad Boll, hatte einen Klumpen Steinkohle aus einem Bergwerk in **Recklinghausen**, seinem Heimatort, **aus ca. 800 m Tiefe** geholt. Dieser Klumpen liegt jetzt im IHHF in Freiburg. Einen Gran (0,06g) davon hat er potenziert, zuerst durch Milchzucker-Handverreibung **zur C3** und dann durch alkoholische Mehrflaschen-Ver-schüttelung zur **C6, C30 und C200**, womit die Globuli befeuchtet wurden. Diese Steinkohle haben wir in C6(3) und C30(3) geprüft.

b) Die erste Gruppen-Prüfung

Zum Seminar in Köln-Bensberg zum 1. Mai 94 haben wir einige Wochen vorher Carbo mineralis C6 oder C30 an alle 80 Teilnehmer geschickt, mit der Aufforderung zur freiwilli-

gen Prüfung zum Seminar. Wer C30 bekam, sollte nur ein-, maximal 2x je 3 Globuli nehmen, wer C 6 bekam, sollte täglich bis zum Auftreten deutlicher Symptome je 3 Globuli nehmen, maximal 1 Woche lang.

Nur der Prüfungsleiter und die Veranstalter, die die Globuli verschickt hatten, wußten, um welches Mittel es sich handelt. Die Prüfungsanordnung war also "**einfach blind**". Die **Gruppen-Erhebung** der Ergebnisse haben wir auf Tonbandkassette aufgenommen.

Eine solche **Gruppen-Traum-AMP-Erhebung**, wie wir sie in Boll seit 10 Jahren entwickelt haben, ist ein **lebendiges Gesamtgeschehen**, das dazu dienen soll, daß sich der "Geist des Mittels" möglichst umfassend und deutlich zeigen kann. Es geht dabei nicht um wissenschaftliche Vollständigkeit, sondern darum, **daß die Substanz-Wesens-Kraft in allen Bereichen des Lebens offenbar werden kann**. Dies zu ermöglichen und zu fördern, ohne es gewaltsam in eine Richtung zu drängen, ist die Aufgabe des Prüfungsleiters. Er versucht, der inneren Spur des Prüfmittels zu folgen.

Der Gesamteindruck der Prüfung war deutlich und klar. Insbesondere die **Härte der Nazizeit** war deutlich spürbar. In einem Traum wollte sogar **Hitler selbst** dem Prüfer erklären, **warum das alles so kommen mußte**. Wir haben diesen Traum so aufgefaßt, daß die potenzierte Steinkohle genau dazu in der Lage ist, uns zu zeigen, worin die homöopathische Qualität des Steinkohle-Lebens besteht. Es war ganz schön **hart**, manchmal sogar **schokkierend**, was manche Prüfer dabei zu **verkräften** hatten. Die Veröffentlichung dieser Prüfung macht den größten Teil des **ersten Teiles dieser Arbeit** aus. Sie ist die Grundlage des AM-Bildes im klassischen Sinne. Allerdings haben wir keinen speziellen Wert auf die genaue und umfassende Erhebung der Körpersymptome gelegt, sondern das Hauptziel dieser Prüfungsanordnung lag darin, **das psychische Bild** insbesondere in seiner **uns heute berührenden Thematik** auch mittels der Träume zu erheben.

Als Ergänzung dazu hat Ulrike Schröder aus Hamburg eine kleine Prüfung mit 4 Prüfern (**Prüfer 34 - 37**) veranstaltet.

Bei einer Besprechung dieses ersten AM-Bildes Steinkohle ein Jahr später waren einige Träume der Teilnehmer (ohne Einnahme eines Prüfmittels) so deutlich, daß ich sie hier auch aufgenommen habe (**Prüfer 41 - 47**). So ist eine beträchtliche Menge recht aussagekräftigen Prüfungsmaterials zusammengekommen.

Die **Auswertung** einer solchen „erweiterten“ HAMP ist eine große Arbeit. Ich habe sie bisher nur teilweise bewältigt (bis Prüfer 33). Hier geht es mir hauptsächlich um die Methodik, wie ein tieferes Verständnis eines AM-Bildes zu gewinnen ist. Deshalb habe ich den **Verlauf der AM-Prüfungs-Besprechung** hier recht vollständig dokumentiert. Dazu haben die Prüfer mit vielen Bildern, Erinnerungen und Assoziationen beigetragen, die ihnen in diesem **Moment hoher Konzentration von „Steinkohlen-Energie“** deutlich waren. Was vielleicht nur wie brainstorming aussieht, hat meiner Erfahrung nach doch einen hohen homöopathischen Erkenntnis-Wert.

n. Literarisch-kulturelle Ausdrücke der Steinkohle

Nachdem ich auf diese Weise Zugang zur Steinkohle gefunden hatte, konnte ich sie in ihren literarisch-kulturellen Ausdrücken leicht wiedererkennen:

Der **Film „Germinal“** nach dem **Roman von Emile Zola**, der zu der Zeit gerade im Kino lief, stellt das frühindustrielle Leben im französischen Steinkohlebergbau sehr anschaulich dar, mit all seiner **materiellen Härte** und den Ansätzen zum **Klassenkampf**.

In **Sebastian Haffners „Anmerkungen zu Hitler“** fand ich besonders im Kapitel „Leistungen“ die Ausführungen zur **„Sozialisierung des Menschen“** interessant, die wir uns heute kaum noch richtig vorstellen können. Haffner betrachtet es als Hitlers persönliches Werk, „die Menschen möglichst von der Wiege bis zur Bahre kollektiv zu organisieren und zu einer **kollektiven Lebensführung** zu nöti-gen... Man ist daran gewöhnt, in den Gegensatzkategorien Sozialismus und Kapitalismus zu denken. Aber richtiger,

jedenfalls wichtiger, ist es wahrscheinlich, den **Gegensatz** zum **Sozialismus im Individualismus** zu sehen und nicht im Kapitalismus" (S. 500).

Das Märchen „**Flaschenkind**“ habe ich schon erwähnt.

So ergibt sich aus der Berührung mit der geistig-kulturellen Welt eine weitere Vertiefung des Verständnisses von der „Substanz-Wesens-Kraft“, die sich jetzt schon beträchtlich genauer fassen läßt als in der Phase der bloßen Vorerfahrung, also ohne HAMP. In diesem Bereich von

1. **phänomenologischer Vorerfahrung,**
2. **Traum-Gruppen-AMP und**
3. **geistig-kultureller Vertiefung**

hat sich die Homöopathische Heilmittel-Forschung insbesondere in meiner **Boiler Phase** bewegt.

III. Die phänomenologische Grundlage der C4-Homöopathie

In den letzten Jahren habe ich durch die Zusammenarbeit mit Witold Ehrler noch einmal einen enormen Impuls zur Erweiterung und Vertiefung im Zugang zu den homöopathischen Substanz-Wesens-Kräften erfahren. Er beruht auf der **resonanten C4-Verreibung** als Grundlage zur weiteren Verschüttelung in der Potenzierung, findet sein phänomenologisches Feld in den sog. „**Verreibungs-Resonanz-Phänomenen**“ während der Verreibung und gipfelt in den sog. „**C4-Texten**“ die Witold in einigen Fällen innerlich hören kann, wenn nach einer gelungenen C4-Verreibung die Substanz-Wesens-Kraft in ihm in Ich-Form über ihr Wesen spricht. Diese Texte sind von einer Klarheit und logischen Stringenz, von der ich vorher nicht einmal zu träumen wagte.

Was diese Zugänge für die zukünftige Homöopathie bedeuten werden, läßt sich jetzt noch kaum ermessen. In den letzten 3 Jahren habe ich sie in der Praxis und bei AM-Prüfungen und -Verreibungen intensiv erprobt und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß sie eine völlig neue Dimension der Homöopathie eröffnen, in der sich eine die übliche Homöopathie noch deutlich überragende **Heilungsqualität**, die sog. **C4-Qualität** offenbart.

a) Die C4-Prüfung Carbo "Anthrazit"

Zum Kohle-Seminar im Rahmen unserer inzwischen weiter vorangeschrittenen **Kohlenstoff- oder Materialismus-Forschung** im Rahmen der C4-Homöopathie zusammen mit Witold Ehrler haben wir dann die härteste Steinkohle, **Carbo mineralis „Anthrazit“** in der C30 (4) (aus der C4-Verreibung!) einer Gruppenprüfung unterzogen. Das Material dazu ist als Kassette dokumentiert, aber noch nicht ausgewertet (zu viel Arbeit!). Auch jetzt (1. Mai 97) finde ich noch nicht die nötige Zeit dazu.

b) Die Gruppen-Verreibung Carbo mineralis

Gleichzeitig damit haben wir dieselbe Steinkohle von Arndt Schröer in derselben Gruppe **von der C1 zur C5-verrieben** und unsere **Resonanz-Phänomene** dabei festgehalten. Insgesamt haben wir auf diesem Seminar **stramm durchgearbeitet**, von der ersten bis zur letzten Minute.

Einen Monat vorher hatte eine andere Gruppe (mit Gisela Nordhorn-Richter und Michael Kubier) in **Duisburg** dieselbe Steinkohle ebenfalls zur C5 verrieben. Davon liegt mir eine stichwortartige Übersicht vor, aus der ich einige Elemente hier veröffentlichen möchte.

Dieser ganze Bereich dürfte etwa so umfangreich wie das gesamte hier vorliegende Material werden und wird noch einige Zeit bis zu seiner Ausarbeitung auf sich warten lassen. Hier wird es darum gehen, die Verbindung von den Phänomenen der klassischen Homöopathie zu den Aussagen des C4-Textes herzustellen.

IV. Der C4-Text Carbo-min

Als eine große Belohnung für unsere bisherige Mühe betrachte ich den „C4-Text Steinkoh-

le", den Witold nach unserem Seminar bekam. Er schrieb mir dazu:

„Nun ist die Steinkohle nicht so leicht an mir vorbeigeglitten, sondern hat sich gleichsam in mich festgekrallt: ich habe seit einer Woche dermaßen **Wadenkrämpfe**, daß ich schon nach kurzen Sprints nur noch humpeln kann. Soetwas kenne ich nicht. Und dann diese nicht mehr von mir weichende **Müdigkeit und Erschöpfung**. Kurz: ich mußte mich dieser (Substanz-Wesens-) Kraft bewußt stellen - auch wenn dies noch mehr Erschöpfung, noch mehr Müdigkeit und noch mehr Krampf bedeutete.

So habe ich wieder **am Rande meiner Kraft** diesen C4-Text durch mich sprechen lassen. Ich hoffe, es hat die Mühe gelohnt und wird Dir die Zusammenfassung unseres Seminar-Materials erleichtern, nachdem es Dir diesmal nach **sehr viel Arbeit** aussah. Bis zur Fertigstellung des C4-Textes war es für mich ein **Kraftakt** von 10 Tagen, bis Körper, Geist und Seele ihren Dienst erwiesen hatten."

Der C4-Text selbst - jedenfalls nach meiner Auffassung - schenkt uns ein so **tiefes Wesens-Verständnis der Steinkohle - und damit auch der Nazi-Zeit -**, wie ich es noch von überhaupt nirgendwo kenne. Damit dürfte er auch der **geistig-kulturellen Auseinandersetzung** mit einem wesentlichen Kapitel unserer Geschichte dienlich sein.

Dazu erscheint es mir aber notwendig, den C4-Text „Steinkohle" in einen größeren Zusammenhang zu stellen, der sich aus dem **C4-Text „Erde"** ergibt (dem 2. Teil des C4-Textes Steinkohlenteer), der im Anhang des C4-Textes Steinkohle wiederum erläutert und vertieft wird. Diese C4-Texte haben enorme Bedeutung für unsere globale kulturelle und politische Situation. Sie geben eine Übersicht über die **Formen des Materialismus**, in denen wir global gefangen sind. Darüberhinaus revidieren sie unser Verständnis über **unser Verhältnis zur Erde** vollkommen. Mit diesen C4-Texten (und den entsprechenden C4- und C5-vertrieben Mitteln, unter anderem der Steinkohle) gewinnt die Homöopathie eine ganz neue Bedeutung für unser Leben.

V. Fallverläufe

Im Laufe dieser inzwischen **3-jährigen Beschäftigung mit der Steinkohle** (vom 1. Mai 94 bis zum 1. Mai 97) sind mir einige Patienten begegnet, die unter einem dynamischen „Steinkohle-Kranksein" gelitten haben und eine deutliche Heilungsentwicklung gemacht haben. Dabei ist mir besonders aufgefallen, daß sie meist so etwas wie eine **mythologische Tiefendimension** haben, die nicht einfach zu verstehen ist. Auch diese Arbeit konnte ich hier noch nicht leisten.

VI. Das vorläufige Gesamtergebnis

Dennoch habe ich mich entschlossen, nicht zu warten, bis ich das gesamte Material zu Garbo mineralis ausgewertet und zusammengestellt habe, sondern den vorläufigen Stand der „Erhebungen" schon einmal zu veröffentlichen. Es scheint mir fast **zu viel für einen Einzelnen**, dieses dunkle und harte Thema zu bewältigen. Vielleicht kann aber schon dieses „Arbeitsmaterial" dazu dienen, daß sich ein Kollektiv zusammenfindet, das sich der weiteren Arbeit anzunehmen bereit ist.

Es wäre mein Wunsch, damit einmal nach **Rußland** zu reisen, vielleicht als homöopathische Wiedergutmachung für begangene Steinkohle-Härten.



Becker / Ehrler

Carbo mineralis - Steinkohle

112 Seiten, Heft



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de